



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntabend den 24. Mai.

## Bekanntmachungen.

Der Weißgerber Herr Ernst Dietrich hier beabsichtigt in dem Obste seines, vor hiesigem Sirtthor sub Nr. 125 a. belegenen Wohnhauses eine Weißgerberei anzulegen.

Indem wir dies Unternehmen gemäß der §§. 16. und 17. der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß Einwendungen gegen diese Anlage, insofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer vierzehntägigen Präklusivfrist bei uns anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im hiesigen Polizei-Bureau zur Ansicht aus.  
Merseburg, den 21. Mai 1873.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Eröffnung der diesjährigen Saison des hiesigen Soolbades, in welchem eine kräftige Kohlsäure mit alkalischen, chlorhaltigen und kohlen-säuren Verbindungen, hauptsächlich gegen Scropheln, Gicht, Rheumatismus, Blutmuth und die daraus resultirenden Krankheiten, zur Anwendung kommt, findet am 18. d. M. statt.

Das Bad, an der Station der Thüringer Eisenbahn Dürrenberg in der Nähe von Leipzig, Merseburg und Weissenfels gelegen und von dort aus bequem und schnell zu erreichen, zeichnet sich durch eine gesunde, gegen Nord- und Ostwind geschützte Lage, durch seine angenehmen Promenaden, vorzugsweise auch an den in unmittelbarer Nähe des Bades gelegenen, über 1800 Meter = 5800 Fuß langen Gradirwerken mit ihren, auf Brusttrakte so günstig einwirkenden Exhalationen vorthelhaft aus.

Dürrenberg, den 12. Mai 1873.

### Königliches Salzamt.

### Offene Grubensteiger-Stelle.

Die Stelle eines Grubensteigers bei der in hiesiger Nähe belegenen Braunkohlengrube Rauern ist zum 1. August d. J. zu besetzen. Bewerber um dieselbe, welche in allen Betriebszweigen des Braunkohlenbergbaus praktische Erfahrungen nachweisen, und dies durch gute Zeugnisse belegen können, wollen sich bis zum 10. Juni d. J. unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Salzamte möglichst persönlich melden, welches auch nähere Auskunft über dienstliche Stellung, Besoldung und Redeneinkommen etc. ertheilen wird.

Dürrenberg, den 20. Mai 1873.

### Königliches Salzamt.

### Schulbau-Vicitationen-Termin.

Der Neubau einer Schulklasse zu Köpfschen und der damit verbundenen Baulichkeiten am alten Schulgebäude soll an den Mindestfordernden verdingt werden. Es wird hierzu Termin auf

Freitag den 6. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Gasthause anberaumt, zu welchem cautionsfähige und qualifizierte Bauunternehmer hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Kostenanschlag, Zeichnung und Vicitationsbedingungen auch schon vorher im hiesigen Ortsrichteramte eingesehen werden können.

Köpfschen, den 20. Mai 1873.

### Die Baudeputation.

**Auction.** Sonnabend den 24. d. M., von Form. halb 9 Uhr an, sollen in der seith. Wohnung der Frau Thierarzt Beile in hies. Ober-Altenburg neben der Wasserkunst einige alte Tische, Schränke, Bettstellen, 1 Näh- u. 1 Waschtisch, Waschküchle u. eine gr. Partie Brennholz etc. meistb. gegen Baarzahlung veräuß. werden.

Merseburg, den 19. Mai 1873.

### Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Ca. 1 Morgen Luzerne-Klee ist zu verkaufen in der Clause.

**Heu- u. Grummet-Verpachtung im hies. Rischgarten.** Sonnabend den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjähr. Heu- u. Grummet-Nutzung von ca. 15 Morgen in 3 Parzellen im hiesigen Rischgarten meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Merseburg, den 19. Mai 1873.

### Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

### Grasverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung der Kirchenwiese soll Freitag, als den 6. Juni, Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle auf ein Jahr meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Daspig, den 21. Mai 1873.

Rendant Weniger.

**Freiw. Haus- u. Mater. Waaren-Gesch. Verkauf in Merseburg.** Familienverh. halber soll ein in hies. Stadt sehr günstig geleg. vor Kurzem ganz neu u. massiv erbautes 3stöckig. Wohnhaus mit großem Laden, 15 Stuben u. sonst. Zubehör, Hof, Garten, Waschhaus u. Hintergebäude, worin jetzt flott. Mat. Waaren-Geschäft betrieben wird, sich aber auch, da es am Wasser liegt, zu jedem andern Geschäft sehr gut eignet, ebemöglichst unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres durch den Kr. Auct. Comm. A. Rindfleisch in Merseburg.

### Verkauf von Reifigbesen.

Künftigen Sonnabend den 24. Mai sollen auf dem Markte in Merseburg eine Partie Reifigbesen, Stuben- und Stallbesen verkauft werden. Bestellungen werden im Gasthof zum rothen Hirsch angenommen.

Gottlieb Vogel aus Erlbach bei Goldzig.

Ich beabsichtige mein Haus mit ziemlich 12 Morgen Feld, in einer Stunde Entfernung von Merseburg, es eignet sich für jedes Geschäft, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Restauration bei

Gustav Reiche in Merseburg.

 Eine neumischende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Blößen Nr. 34.

Ein braunes starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen Sand Nr. 610.

Bei guter Abfuhr kauft Pferde-Dünger

Bernhard Voigt.

Ein freundliches Logis mit Möbels ist zu vermieten und so gleich zu beziehen.

Franz Müller, Dom 270.

Eine Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Schmalegasse Nr. 520.

## Logis-Vermiethung.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammern und Küche ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis von 2 Stuben und Schlafstube, Kammern und Küche ist zu vermieten Apothekergäßchen Nr. 223.

## Aal in Gelée,

Bratheringe in Gewürzsauc,  
Russ. Sardinien,  
Edinb. Scottinen,  
Sardines à l'huile,  
Mess. Apfelsinen & Citronen,  
neue Morcheln

empfeht

Emil Wolff.

**Neue Liffah. Kartoffeln,**  
neue Schottische Matjes-Heringe  
empfehl't **Emil Wolff.**

## Presshefen

sind zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen stets wieder vorrätbig  
in der **Stadtbrauerei.**

## Eiserne Gartenstühle

empfehl't **H. Pröhl.**

Möbel-Magazin

von **G. Hänel, Tischlermstr.,**

empfehl't sein Lager fertiger Gegenstände in Birke und Kiefer, polirt  
und lackirt.

Wohnung: Neumarkt, der Kirche gegenüber.

## Zur Festbäckerei offerire:

**Trockene Hefe** in feinsten gährungskräftiger Qualität, täg-  
lich frisch.

**ff. gem. Raffnade** à Pfd. 5 Sgr., per Lbr. 6 1/4 Pfd.,

**ff. gem. Melis** à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per Lbr. 6 3/4 Pfd.,

**pr. feinste bair. Schmelzbutter** à Pfd. 10 1/2 Sgr.,

**pr. bair. Schmelzbutter II.** à Pfd. 7 Sgr.,

**pr. Elemé-Rosinen** à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf.,

**pr. Zante-Corinthen** à Pfd. 4 Sgr. 3 Pf.,

**ff. grosse Avola-Mandeln,** süß, à Pfd. 10 Sgr.,

**feinste gemahlene Gewürze** billigt.

**Joh. Friedr. Beerholdt,**

Gotthardtstraße 144.

Zum Auspflanzen fürs freie Land empfehl't große Sortimente  
sowohl blühende als **Blattpflanzen**

**Bernhard Voigt, Handelsgärtner.**

Ueber die Anwendung und den Erfolg des **Pepsin**  
schreibt der hochangesehene Gelehrte **Dr. Hager** in  
Nr. 49. „Ueber Land und Meer“: „Es boten  
sich mir Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen  
Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt  
1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3.  
bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh,  
5. bei akuter Alkohol-Vergiftung, 6. bei Sodbrennen,  
7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei über-  
mässiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den  
Fällen 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wirk-  
ung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen  
waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte  
aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen  
Tages.“

**Dr. Lincks**

**Pepsin-Pastillen,**

bereitet aus Pepsinum activum von **Dr. L. C. Marquart,**  
in Schachteln à 10 Sgr.

**Dr. Marquart's**

**Pepsin-Essenz,**

per Flasche 15 Sgr. Verkäuflich in **Merseburg** in  
beiden Apotheken.

## Heinr. Schultze jun.,

Entenplan,

empfehl't **Ia. Schweizer Käse,**  
**Ia. Limb. Käse,**  
**neue Matjes-Heringe,**  
**Ia. Schweinefett** à Pfd. 6 Sgr.,  
**ff. engl. Zuckersyrup** à Pfd. 2 1/2 Sgr.

**Brustsyrup.**

**Ein Hausmittel,**

keine Medizin,

bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organe erquickenden  
und heilenden Kräutern, bekannt seit über 20 Jahren bei **Allen**  
durch Erkältungen u. c. vorgekommenen **Sals- und Brustleiden.**

In Paris 1867 **prämiert** ist stets zu haben in **Merseburg**  
bei Herrn **Gustav Lots.**

## Heinr. Schultze jr.,

Entenplan,

empfehl't **ff. Leinöl,**  
**ff. rein Baumöl,**  
**ff. Maschinenöl,**  
**Hamb. Fischthran,**  
**raff. Rüböl,**  
**rohes Rüböl,**  
**ff. Provenceröl.**

## Frischen Maitrank

empfehlen **Gebrüder Schwarz.**

## Böhm. Bettfedern & Daunen

sind angekommen und in allen Sorten zu  
haben bei

**G. Zentgraf,**

Leinenwaarenhandlung.

Gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,**  
**Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera** u. rühmlichst bekannte  
und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger**  
**Magenbitter** ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche  
zu haben bei **Gustav Lots.**

### Zeugniss dankbarer Eltern.

Herrn Fabrikant Theodor Timpe in Magdeburg. Bei dem  
schrecklich elenden Zustande meines Kindes hat Ihr Kraftgries  
ausgezeichnete Dienste geleistet und soweit ich nach  
dieser kurzen Zeit urtheilen kann, befindet sich bereits mein Kind  
in einem bedeutend besseren Zustande.

Wien, den 11. October 1872.

Kora Müller, VII. Neubaugasse 79.

à Paquet 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **G. Elbe.**

Jeder **Suften** wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröbchen radical ge-  
heilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditor  
Herrn Carl Adam.

Berlin. **Dr. S. Müller, pract. Arzt u.**

## Feinste

**Himbeer-Limonaden-Essenz**

empfehlen **Gebrüder Schwarz.**

Zur Tagesgeschichte

der

## Parai'schen Klostermittel.

Herr Steinigke, Pfarrer in Jekowo, berichtet 22./10. 72:  
„Die mir von Ihnen zugesandten Klostermittel bekommen mir sehr  
gut und geht die Heilung eifriglich voran“ u.

Herr Wilh. Cyr in Herne bei Bochum berichtet 22./9. 72:  
„Alle Kranken, die Ihre Klostermittel gebrauchen, werden gesund.  
— Selbst die ältesten Fälle von Syphilis sehe ich heilen.“

Herr Scotowski, Pfarrer bei Pelspin bei Danzig berichtet  
23./5. 72: „Die Klostermittel, welche Sie mir am 20./4. überfandten,  
habe ich bis morgen verbraucht. Ich spüre im Ganzen eine merk-  
liche Erleichterung“ u.

Herr Oberschachtel in Lützen-Dormund berichtet 4./2. 72:  
„Gfreut durch glückliches Resultat (Heilung zweier Kinder von  
Epilepsie, welche von den Ärzten als unheilbar bezeichnet waren),  
habe ich Ihre Klostermittel mehreren Leidenden bestens empfohlen.“

## Freigewordener Athem und gebessertes Wagenleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff,** Berlin.  
Berlin, den 17. April 1873. Welch eine wohlthätige Wirk-  
ung Ihr Malztract auf meinen bedenklichen Zustand hervorgerufen  
hat, vermag ich kaum auszusprechen. Meine Brust ist bedeutend freier  
geworden, ich verspüre es an Atmen, da mir fast gänzlich die Luft fehlte.  
Auch mein Wagenleiden hat sich gebessert, was um so mehr bedeuten will,  
da ich von ärztlicher Seite fast aufgegeben war.

**H. Marschner,** Wilhelmstr. 127.

Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.

## 7. u. 8. Gosentuschschießen im Bürgergarten

Sonntag u. Montag den 25. u. 26. Mai c.,

von Nachmittags 3 Uhr an.

Das Directorium der Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie.

# Hüte.

Filz-, Tuch-, Tibet-, Sammet-, Alpaca-, Taffet-, Kofzhaar- und Seidenhüte (Cy-  
linder), sowie Florentiner, Panama-, Palm-, Span-, Bast- und Lachhüte bringe ich hiermit  
in Erinnerung. Neueste Facons, größte Auswahl und billigste Preise bei

**J. G. Knauth,**  
Pelzwaaren-, Hut- und Mützenfabrikant.

## Chilispeter zur Kopfdüngung

offerirt billigt

Hugo Eichhorn.

## ! Anzeige! Strohüte.

Um den Wünschen meiner Kundschaft nachzukommen und mein Wort zu halten, so zeige ich ihr an, daß ich auf 2 Tage, als  
den 27. und 28. d. M., mit einer großen Auswahl **Strohüte**, mit und ohne Garnitur, sowie einer Prachtwaare von Herren-  
Hüten von 10 Sgr. bis 4 Thlr. 15 Sgr. hier anwesend sein werde. Um Wohlwollen bittet

**J. C. Kirchner** aus Leipzig.

Verkaufslokal: vis à vis dem Rathskeller, im Laden des Herrn Feldrapp.

## Naumburger

### ⚡ Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Am 15. dieses Monats wird der Bahnbetrieb auf unserer Grube „Naumburg“, Revier Trebnitz-Deuben,  
eröffnet.

Von diesem Tage an werden alle bereits eingegangenen Commissionen erledigt.

**Neue Aufträge** auf **Förderkohle** zu Maschinenfeuerung, **Salonknorpelkohle** und **Presssteine**  
nehmen wir in unserem Comptoir in Naumburg a/S., Neugasse, im Hause des Herrn **Louis Schindler**, parterre,  
sowie durch unsern Factor Herrn **Maximilian** auf Grube „Naumburg“ bei Teuchern (Station Deuben für Personen-  
verkehr) entgegen.

Naumburg a/S., den 15. Mai 1875.

Die Direction.

## Sonntag den 25. Mai, Vormittags 11 Uhr, im Saale der Central-Halle in Leipzig großes Concert

unter Direction des Herrn **Richard Müller**, ausgeführt von einem aus 450 Knaben und Mädchen bestehenden  
**Kinderchor**, dem academischen Gesangvereine **Arion** und dem **Lehrergesangverein**.

Zur Ausführung kommen **3 & 4 stimmige Kinder-, gemischte & Männerchöre**, unter andern:

Chor: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, von **Jos. Haydn**,

Salamis, Siegesgesang der Griechen, von **F. Gernsheim**,

Chor aus dem 42. Psalm, von **F. Mendelssohn-Bartholdy**,

Chor aus Preciosa, von **L. M. v. Weber**,

Reigen aus der Zigeunerrhapsodie, von **Jul. Becker**,

ausserdem Compositionen von **Luther, Mozart, Methfessel, Liszt, Lassen, G. Schmidt u. Abt** und  
einige **Volkslieder**.

Billets zu 1 Thlr., 20, 15 und 10 Sgr. sind bis Sonnabend in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **F. C.  
Kahnt**, Neumarkt 16., sowie Sonntag an der Kasse zu haben.

## Kieler Speckbäcklinge

empfehl

Emil Wolff.

## Funkenburg.

Sonntag den 25. Mai **grosses Extra-Concert &  
Tänzchen**, ausgeführt vom Stadtmusikcorps.  
Anfang 7 1/2 Uhr. **Brandin. Krumbholz.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik bei  
verstärktem Orchester freundlichst ein  
**F. Bleier.**

## Mischgarten.

Sonntag den 25. d. M. von Abends 7 1/2 Uhr ab Tänzchen.

## Thüringer Hof.

Morgen Sonntag den 25. Mai Flügel-Tänzchen, wozu freund-  
lichst einladet  
**G. Schröder.**

## Augarten.

Sonntag den 25. d. M. früh 8 Uhr Speckfuchen, dazu ein  
feines Löpschen Bodbier, sowie Abends von 7 Uhr ab Tänzchen.  
**G. Wehlan.**

Ein auf Damenstiefelarbeit geübter Schuhmacher erhält bei  
hohem Lohn dauernde Arbeit. Auch ist noch eine Schlafstiege offen  
bei  
**F. W. Laue**, Unteraltenburg 711.

Vom 1. Juni ab wird eine Aufwartung gesucht; Näheres hier-  
über **Breitestraße 498.**

Ich fordere diejenige Person, welche am 20. Mai im Gasthof  
zum rothen Hirsch zu Merseburg einen braunen Ueberzieher vertauscht  
hat, auf, denselben gegen Empfangnahme des Vertauschten bei mir  
abzugeben, widrigenfalls ich den Betreffenden gerichtlich belangen  
lasse.  
**Louis Müller** aus Schkeitbar bei Lützen.

### Bekanntmachung.

Das unbefugte Betreten meines Grundstückes, außerhalb der  
in demselben befindlichen Wege ist verboten. Jede Uebertretung  
werde ich auf Grund des Strafgesetzbuches §. 347. Nr. 10. und der  
Feldpolizeiordnung vom 1. November 1847 polizeilich zur Bestrafung  
bringen lassen.

Der Handarbeiter Holbe ist von mir ermächtigt, im Betre-  
tungsfalle Pfändungen vornehmen zu können.

### Der Besitzer des Bürgergartens.

Ich erkläre die verhehl. **Siegmeier** geb. **Treudler** zu Porbig  
für eine ehrenhafte Person.  
**A. Schladebach.**

Die gegen Frau **Christiane Terl** im Keuschberg ausgesprochene  
Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre sie als eine brave  
ehrliebe Frau.  
**Karl Creuzmann.**

Dürrenberg, den 19. Mai 1875.

Am 3. Pfingsttage d. J. wird das **XX.** große Orgelconcert im hiesigen Dome unter Mitwirkung des Leipziger Chorvereins und anderer Künstler stattfinden.

Schon am 2. Pfingsttage Nachmittags wollen die fremden Gäste mit Herrn Dr. Franz Eißt hier eintreffen, um sich am Vorabend des Concerttages im Schloßgarten-Salon gesellig zu vereinigen und dabei in zwangloser Weise zu musizieren.

Bei einem voraussichtlich zahlreichen Besuche werden nicht alle Sänger und Musiker in unsern Gasthäusern Unterkommen finden; es wird deshalb ein Theil derselben auf die Gastfreundschaft unserer Mitbürger angewiesen sein. Wir ersuchen diejenigen, welche in der Lage sind, das Fest durch Aufnahme von Gästen nur für eine Nacht zu unterstützen, ihre desfallsige Erklärung einem der Unterzeichneten mitzutheilen.

Merseburg, den 22. Mai 1873.

**Haupt. Soppe. Schönian. Hennig.  
D. S. Engel. Gentsch. Hoffmann.**

### An ein geehrtes Publikum der Stadt Merseburg und Umgegend.

Wir sehen uns genöthigt, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem fortwährend im Preise steigenden Rohmaterial, welches seit mehreren Jahren das Doppelte beträgt, eine Preiserhöhung unserer Fabricate eintreten muß und wurde zufolge dessen, nach sorgfältiger Prüfung und Berechnung der baaren Auslagen, sowie auch dem Arbeiter bei den theuren Lebensbedürfnissen gerecht zu werden, folgender Preis-Courant aufgestellt, nach welchem von jetzt ab verfahren werden wird:

1 Paar gute Halbstiefeln . . . . .	5	15	Sgr.
1 . . . . . Stiefeletten . . . . .	5	—	—
1 . . . . . Vorschuhe . . . . .	4	—	—
1 . . . . . Besäße . . . . .	2	15	—
1 . . . . . Sohlensteck . . . . .	1	5	—
1 . . . . . Zeugstiefeln zum Schnüren . . . . .	2	5	—
1 . . . . . do. mit Abfäßen . . . . .	2	10	—
1 . . . . . do. mit Gummi-Einfaß . . . . .	2	20	—
1 . . . . . Lederstiefeln mit Abfäßen . . . . .	3	—	—
1 . . . . . Kid- oder Glacéstiefeln mit Abfäßen . . . . .	3	25	—
1 . . . . . Lederschuhe . . . . .	2	5	—
1 . . . . . Pantoffeln . . . . .	1	15	—

Doppelsohlen, Gummi-Einfaß, Lackbesatz und dergl. Ausnahmen, wenn solche verlangt werden, sind separat nach obigem Verhältnis zu berechnen. Schließlich erlauben wir uns an ein geehrtes Publikum noch die Bitte zu richten: die Zahlung auf nicht länger als 1/4 Jahr aufzuschieben, indem keinem Meister ein längerer Credit Seitens der Material-Lieferanten gemilligt wird.

Die **Schuhmacher-Zinnung.**

## Goldener Arm.

Sonnabend den 24. d. M. Abends 8 Uhr **Concert** der alten bekannten Karlsbader Musik-Gesellschaft.  
Entrée à Person 5 Sgr.

## Gottschalks Restauration

Sonnabend den 24. Mai Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

### Verpätet.

Zu meinem heutigen Wiegenfeste lade ich sämtliche Freunde und Bekannte zu einem gemüthlichen Zusammensein auf der Börse den 24. d. M. ganz ergebenst ein.

Merseburg, den 22. Mai 1873.

**Adolph B. . . . ,** Schmalegasse.

Am Sonntage Exaudi (25. Mai) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktkirche Altenburger Kirche Stadtkirche: Kamelung	Vormittags:		Nachmittags:	
	Sr. Diac. Fabr.		Sr. Consl. Rath Leuschner.	
	Herr Pastor Heinlein.		Herr Pastor Gruner.	
	Herr Pastor Dreißing.			

Herr Pastor Gruner.  
Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Sr. Diac. Frobenius.  
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Neuvonah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.  
(Fortsetzung.)

### VII.

Der Ausbruch des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich hatte Elimar in eine schlimme Alternative gestellt, entweder seine bisherigen Anschauungen über Nord zu werfen und für Preußens Sache einzutreten, oder gegen sein Vaterland den Degen zu ziehen. Jetzt, als die vollen Konsequenzen seiner früheren Denk- und Handels-

weise an ihn heran traten, fühlte er mehr und mehr, daß die Aufwallungen seines Gefühls, seine persönlichen Sympathien ihn viel zu weit geführt hatten: allein zu mächtig war noch in ihm die Autorität der Partei, welcher er bis jetzt angehört, als daß er vermocht hätte, völlig mit dem zu brechen, was ihm bis dahin als recht und gut erschienen war. Einen Ausweg glaubte er darin zu finden, daß er bat, ihn einem algerischen Regimente einzureihen, ein Wunsch, den man französischerseits natürlich fand, und den man deshalb gern bewilligte. Doch die gewaltigen und unvermutheten Erfolge Deutschlands machten es nöthig, auch die Truppen aus Algier eiligt nach Frankreich zu rufen, da bereits über die Hälfte der französischen Armee vernichtet oder gefangen genommen war. Da endlich fing in Elimar der Widerstreit seiner Gefühle an, zum vollen Durchbruch zu kommen, er bat um seinen Abschied, indem er auseinandersetzte, daß er nimmermehr gegen sein Vaterland kämpfen könne. Borgefester im Regiment hatte ihn in kurzer Zeit sehr lieb gewonnen, er billigte sein Vorhaben. „Gut,“ sagte er, „ich werde Ihr Gesuch sogleich weiter befördern, doch thun Sie sicherlich gut, einstweilen dem Regiment noch in Ihrer Uniform als französischer Offizier zu folgen, denn sonst möchten Sie leicht für einen deutschen Spion gehalten werden, und — das wissen Sie wohl — ist diese Meinung einmal von einem Leichtsinningen hingeworfen, so dürfte selbst meine Autorität kaum hinreichen, Sie genügend zu schützen. Sobald wir uns den Stellungen des Feindes nähern, werde ich Sie den Jbrigen zuschicken.“

Elimar konnte sich dem nicht verschließen, daß sein Borgefester ebensoviel Klugheit als Wohlwollen für ihn mit diesem Rath verband. Einige Zeit darauf ließ sein Commandeur ihn rufen und sagte: „Wir können morgen schon an den Feind kommen, nehmen Sie hier auf alle Fälle dieses Schreiben, welches Sie legitimiren soll, an den Befehlshaber der deutschen Truppen.“

Am nächsten Morgen wurde Elimar durch Alarmblasen aufgeschreckt: Das Lager war unvermuthet vom Feinde überrumpelt und angegriffen. Bald war man in einen allseitigen Kampf verwickelt. Elimar wollte nicht Theil nehmen an dem Kampfe, und doch wollte er sich auch nicht der Gefahr entziehen. Schnell entschlossen, befest er sich die weiße Binde mit dem rothen Kreuz an, legt seine Waffen ab und eilt hinein in den dichten Kugelregen, um zu helfen, wie und wo er könne. Doch sehr bald sinkt er selbst getroffen zu Boden, als er mit großer Anstrengung geholfen, einen verwundeten höheren Offizier aus dem Gefecht zu tragen: Die Kugel war ihm durch die Schulter gegangen, halb bewußtlos blieb er liegen. Hin und her wogte der Kampf, den Franzosen war es gelungen, an diesem Theile des Gefechtsfeldes eine Uebermacht zu sammeln; doch endlich gelingt es dem muthigen Vordringen der Deutschen, den Feind zu werfen, nachdem der herangesprengte General die Fahne dem eben gefallenen Fahnenträger abgenommen und dieselbe persönlich voraus trägt. Alsbald folgt die zerstreute Schaar der Seinen, da jeder Einzelne bemüht ist, dem geliebten Führer nachzuweichen und zur Seite zu treten. Nachdem er hier den Sieg entschieden, eilt der tapfere General zur anderen Seite des Schlachtfeldes. Auf dem Wege dahin passiert er die Stelle, wo Elimar hingefunken ist. Nach einer längeren Ohnmacht in Folge des Blutverlustes war dieser so eben wieder zum Bewußtsein gekommen; er sah sich um und erblickte neben sich einen Turco, der, wie es schien, nur leicht oder gar nicht verwundet war. Als der General an dieser Gruppe vorbeigeritten, erhob sich der Turco nur wenig, legte das Gewehr an und zielte auf den abreitenden General. Mit einer krampfhaften Anstrengung gelang es Elimar, sich schnell so weit zu erheben, um das Gewehr des Turco bei Seite zu schlagen, zum Glück noch so rechtzeitig, daß der in demselben Moment erfolgende Schuß nur den ausgestreckten Arm des Generals durchbohrte. Der soeben nach ihm angesprengt kommende Adjutant hatte den Vorgang mit angesehen, sein Revolver zerschmetterte dem Turco den Kopf und als er dem General mittheilte, wie er sein Leben wahrscheinlich nur der Dazwischenkunft des verwundeten französischen Offiziers verdanke, ritt dieser zurück und redete den Offizier an, ihm seinen Dank ausdrückend. Elimar, dessen Gesicht mit Blut überflossen und dadurch unkenntlich gemacht war, erkannte in dem geretteten General Hilda's Vater: ihm schwindelt und mit einem Oh mon dieu! das sich der Deutsche gar zu leicht bei einem längeren Aufenthalt in Frankreich angewöhnt, sank er abermals in Ohnmacht. Der General befahl, seinen Retter mit aller Vorsicht in die preussischen Linien zu tragen und die Fürsorge für ihn dem Oberarzte speciell ans Herz zu legen. Doch nachdem er in dieser Weise für den verwundeten Gegner gesorgt, sagte er zu seinem Adjutanten: „Nun müssen sie mir aber auch vom Pferde helfen, einige Schrammen scheine ich doch davon getragen zu haben.“ Mit diesen Worten sank er mit blasser Miene dem Adjutanten in die Arme. (Fortsetzung folgt.)

## Schützenhaus.

Sonntag den 25. Mai Flügeltänzen, wozu ergebenst einladet  
**Boigt.**

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.